

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Hott. Hiob. C.XXXIX. CCLXXXVII.

## XXXIX.

psal. 147.



Anstu der Etwen sren raub zu jagen geben: vnd die jungen Esben  
settigen/das sie sich legen in ire stete/vnd rügen in der Höle da sie  
lauren: Wer bereit dem Raben die speise/wenn seine Jungen zu  
Gott ruffen / vnd fliegen iroe wenn sie nicht zu essen haben: Weisstu die zeit / wenn die Gemsen auff den felsen geberen: Oder hastu gemerckt/wenn die Hirsschen schwanger gehen: Hastu erzelet ire  
monden/wenn sie vol werden / oder weisstu die zeit wenn sie geberen: Sie  
heugen sich wenn sie geberen / vnd reissen sich vnd lassen aus ire Jungen. Ire  
Jungen werden feist vnd mehren sich im Getreide/vnd gehen aus/vnd komen  
nicht wider zu jnen.

WER hat das Wild so frey lassen gehen: wer hat die bande des Wilds  
auffgelöset: Dem ich das feld zum Hause gegeben habe/vnd die wüste zur  
Wonation. Es verlacht das getümel der Stad/das pochen des Treibers hö-  
ret es nicht. Es schawet nach den Bergen da seine weide ist/vnd sucht wo es  
grüne ist.

MEinstu das Einhorn werde dir dienen/vnd werde bleiben an deiner  
Krippen: Kanstu jm dein joch anknüppfen die furchen zu machen/das es hin-  
der die broche in gründen: Magstu dich auff es verlassen/das es so stark ist:  
vnd wirst es dir lassen erbeiten: Magstu jm trawen das es deinen samen dir  
widerbringe/vnd in deine Scheune samle:

Die feddern des Pfawen sind schöner denn die flügel vnd feddern des  
Storcks. Der seine eyer auff der Erden lessst/vnd lessst sie die heißen erden aus-  
brüen. Er vergisset/das sie möchten zutreten werden/vnd ein wild Thier sie  
zubreche. Er wird so hart gegen seine Jungen / als weren sie nicht sein / Ach-  
tets nicht/das er vmb sonst erarbeitet. Denn Gott hat jm die weisheit genommen/  
vnd hat jm keinen verstand mitgeteilet. Zur zeit wenn er hoch feret/erhöhett  
er sich/vnd verlacht beide Ross vnd Man.

Kanstu dem Ross kressst geben / Oder seinen hals zieren mit seinem ges-  
schrey: Kanstu es schrecken wie die Hirschrecken: Das ist preis seiner nasen/  
was schrecklich ist. Es strampffet auff den boden/vnd ist freidig mit krasst/  
vnd zeucht aus den Geharnischten entgegen. Es spottet der furcht vnd er-  
schrickt nicht/vnd fleucht für dem schwert nicht. Wenn gleich wider es klingt  
der Körcher/vnd glenzt beide spies vnd lanzen. Es zittert vnd tobet vnd  
scharret in die erde/vnd achtet nicht der drometen halle. Wenn die dromete  
fast klingt/spricht es/Hui/vnd reucht den Streit von ferne/das schreien der  
Fürsten vnd jauchzen.

Fleuget der Habicht durch deinen verstand/vnd breitet seine flügel gegen  
mittag: Fleuget der Adeler aus deinem befelb so hoch / das er sein nebst in  
der höhe macht: In felsen wonet er/vnd bleibt auff den kipffen an felsen vnd  
in festen orten. Von dannen schawet er nach der speise/vnd seine augen sehn  
ferne. Seine Jungen saussen blut/vnd wo ein As ist/da ist er.

VND der HERR antwortet Hiob/vnd sprach/Wer mit dem Allmechti-  
gen haddern wil/sols jm der nicht beybringen: Und wer Gott taddelt/sol  
der nicht verantworten.

Job aber antwortet dem HERRN/vnd sprach/Sihe/Ich bin zu leicht/  
Hfertig gewest / was sol ich antworten: Ich wil meine hand auff meinen  
mund legen. Ich hab ein mal geredt/darumb wil ich nicht mehr antworten/  
Hernach wil ichs nicht mehr thun.

(Preis)  
Das ist/Es ist eine  
deste wößiger und  
mütiger / vnd  
schnaubet als thü  
mer sichs / wo  
schrecklich ding/  
als streit vnd  
krieg für handen

(Achter nicht)  
Das ist/Es thut  
als ley jm nichts  
drumb / das doch  
so schrecklich ist.

Hott.

Hiob.

XL.

VND